

Bezugspreis:

Durch Träger monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustelgebühren, durch die Post RM. 1.75 (einschließlich 20 Pf. Zustelgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt behält die Verlagsanstalt die Befugnis, die Zeitung oder auf Abrechnung des Bezugspreises. — Geschäftsstand: Die beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprech-Anschluß Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Otto Meyer, Neuenbürg a. Erg. (Württemberg).

Der Enztäler

Anzeigenpreis:

Die kleinste Anzeile 10 Pf., 5 Zeilen 1.00, 10 Zeilen 2.00, 15 Zeilen 3.00, 20 Zeilen 4.00, 25 Zeilen 5.00, 30 Zeilen 6.00, 35 Zeilen 7.00, 40 Zeilen 8.00, 45 Zeilen 9.00, 50 Zeilen 10.00, 55 Zeilen 11.00, 60 Zeilen 12.00, 65 Zeilen 13.00, 70 Zeilen 14.00, 75 Zeilen 15.00, 80 Zeilen 16.00, 85 Zeilen 17.00, 90 Zeilen 18.00, 95 Zeilen 19.00, 100 Zeilen 20.00. — Die Anzeigen werden in der Zeitung und in den Beilagen veröffentlicht. — Die Anzeigen werden in der Zeitung und in den Beilagen veröffentlicht. — Die Anzeigen werden in der Zeitung und in den Beilagen veröffentlicht.

Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H., Druck: C. W. Meyer, Neuenbürg, Inhaber: Dr. Otto Meyer, Neuenbürg.

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Prese
Virkensfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 232

Freitag den 5. Oktober 1934

92. Jahrgang

Nationalsozialismus ist Umwertung

Tagung der Volkswirtschaftler — Programmatische Rede des Gesandten Werner Daitz

Berlin, 4. Okt. Der Arbeitstagung des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, und des nationalsozialistischen Bundes Deutscher Juristen mit den deutschen Hochschullehrern der Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft ging am Donnerstagabend eine Besprechung mit den Vertretern der in- und ausländischen Presse voraus. Der Gesandte Werner Daitz, Amtsleiter im AA, der NSDAP, wandte sich mit einer Ansprache an die Pressevertreter, in der er darlegte, daß uns alles daran liege, daß vom Ausland aus die Auswirkungen der Erneuerung des ganzen Volkes in außenpolitischer Hinsicht und in der Außenhandelsbeziehung richtig gesehen werden. Der Handelspolitischen Abteilung des AA, oblige gewissermaßen der Transfer unserer wirtschaftspolitischen Gedankenwelt in die Vorstellungswelt des Auslandes.

Die Tagung wurde von Dr. Münchmeier eröffnet, der die erschienenen Professoren begrüßte und besonders den Führer der Deutschen Juristen, Staatsminister Dr. Frank, sowie den Gesandten Daitz, willkommen hieß. Nach einer Rede des Staatsministers Dr. Frank, deren Wortlaut noch nicht vorliegt, hielt Gesandte Werner Daitz einen Vortrag unter dem programmatischen Titel „Die Erneuerung der Wirtschaftsethik — Eine Umwertung aller Werte“.

Die Handlungsfreiheit liegt immer nur in der Richtung des vertikalen Aufbaus. Deshalb verlaufen auch alle nationalsozialistischen wirtschaftspolitischen Maßnahmen in der Vertikalen. J. B. ist die Marktregulierung eine deutsche vertikale Maßnahme. Sie sichert der Bauernschaft nicht nur die für die Entfaltung der Lebens- und Wachstumskräfte nötige Nahrungsfreiheit der Nation, sondern auch dem darüber gelegenen Stockwerk in der gewerblichen Wirtschaft die ebenso notwendige Rohstofffreiheit.

Lebensentwicklung statt Gedankenbistem

Denk das Wesen des Nationalsozialismus, so führte er in der Einleitung aus, ist zutiefst eine ständige Erneuerung auf allen Gebieten der Kultur, des Rechtes, der Politik, der Kunst und der Wirtschaft. Wir leben in einer unerhört großen Zeit. Die über den ganzen Erdball zerstreute biologische Substanz der nordischen Rasse wird in unseren Tagen, weil die Zeit erfüllt ist, wieder von der Geburtswunden einer weltanschaulichen Erneuerung geschüttelt.

Wirtschaftsaufbau in der Volksgemeinschaft

Aus solchermaßen verrichteter Arbeit ergibt sich dann das Postulat der gleichen sozialen Ehre. Die Arbeit des ärmsten Tagelöhners und des größten Staatsmannes gilt, wenn sie nur von beiden mit voller Hingabe getan wird, vor den Augen der Gerechtigkeit gleich viel und bedingt auch nach außen die gleiche soziale Ehre.

Nationalsozialismus ist anti-imperialistisch

Nur ein vollkommen weltanschaulicher Umbruch, der die überhöhten Intellektualität entthronen und an ihre Stelle wieder den einfachen, gesunden, d. h. naturverbundenen Menschenverstand setzt, wird zu einer neuen schöpferischen Ordnung aller Dinge führen. Universalistisch-imperialistische Lehren sind Zerfetzungskräfte, die das organische Wachstum erregender Völker hemmen und sogar zerstören können. Sie lösen den Freiheitsbegriff von seiner natürlichen organischen Bindung an das Volksganze und machen die Freiheit unabhängig von der Volksgemeinschaft. Der Freiheitsbegriff wird damit auf wirtschaftlichem Gebiet unfruchtbar. Unser großer Führer Adolf Hitler und die von ihm geschaf-

Genüchterung in Frankreich?

London, 4. Oktober. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Der französische Außenminister Barthou hat belagerten die Beziehungen mit der Deutschen und der polnischen Regierung über den Osteuropäischen Sicherheitspakt wieder aufzunehmen. In Paris sind die Antworten Deutschlands und Polens sorgfältig geprüft worden, die Schlussfolgerung war, daß sie die Möglichkeit einer Verständigung nicht völlig ausschließen. In Erwartung des Ergebnisses dieser Verhandlungen wird kein weiterer Schritt hinsichtlich des westrussischen Vorschlags für eine engere Vereinbarung mit Frankreich getan werden. Barthou weiß genau, daß jeder Schritt in dieser Richtung Polen unvermeidlich noch mehr in die Arme Deutschlands treiben würde und dies leicht zu einer Kündigung des französisch-polnischen Bündnisses führen könnte. Gleichzeitig sieht man ein, daß Polen nicht bereit sei, an einem Pakt teilzunehmen, dem Deutschland fernbleibt. Polen ist sehr zufrieden mit der Ernte, die es jetzt aus der neuen Verständigung mit Deutschland gewinnt und wird nicht tun, um diese Vereinbarung zu stören. Die Politik Frankreichs in Osteuropa wird daher gegenwärtig darauf gerichtet sein, bessere Beziehungen mit seinem alten

Zwei Todesopfer infolge Gasvergiftung

Stuttgart, 4. Oktober. In einem Hause der Kaitelsbergiedung in Stuttgart spielte sich gestern nachmittag eine schreckliche Familiendrama ab. Durch starken Gasgeruch aufmerksam gemacht, ließ eine Hausbewohnerin den Hausverwalter die Wohnung einer dort wohnenden Familie öffnen. Im Wohnzimmer, dessen Boden mit Zigarettenresten bedeckt war, fand man auf einem Stuhl sitzend ein junges Mädchen und ein ungefähr zwei Jahre altes Kind bewusstlos auf, während die Mutter des Kindes ebenfalls bewusstlos am Boden lag. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren nur bei der jungen Mutter des Kindes von Erfolg. Bei dem Kind

Freund Polen und Infolgedessen auch mit Deutschland vorzustellen

Stuttgart, 4. Oktober. Der Berichterstatter keine Verständigung über das Problem der österreichischen Unabhängigkeit. Im besten Falle werde Barthou eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Italien und Südslawien erreichen. Hierbei werde ihm zustatten kommen, daß in Paris und Rom die Ueberzeugung herrsche, daß die südslawische Feindschaft gegen Italien nicht das Ergebnis eines neuen und engeren Einvernehmens zwischen Südslawien und Deutschland sei. Aber trotzdem werde Mussolini sich kaum zu gemeinsamem Vorgehen mit der Kleinen Entente oder zu einer Unterordnung seiner Wünsche unter den langsamen Apparat des Völkerbundes bereit finden.

Italien und Frankreich verbinden Lösung der Oesterreich-Frage Eine polnische Stimme

Warschau, 4. Oktober. „Gazeta Warszawska“ schreibt über die österreichische Frage, ein großer Teil der österreichischen Bevölkerung, insbesondere die Jugend, spreche sich entschieden für Hitler aus. Daher besitze die Politik des Dritten Reiches an der Donau eine wichtige Unterstützung sowohl in der Gedankenwelt der Öffentlichkeit, wie in der großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in denen sich Oesterreich befindet.

Schwäbische Chronik

Am Mittwoch verunglückte bei lediger Karl Baum aus Bismarck bei Kandelheim bei den Kanalarbeiten am Bagger. Mit schweren Verletzungen mußte der Verunglückte ins Kandelheimer Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Arbeitsbeschaffung marochiert!

Stuttgart meldet für 2 Millionen Aufträge Stuttgart, 4. Oktober. Die großzügige Aktion der NS-Gago hat nun nach dreitägiger Dauer schon die ersten Erfolge gezeitigt. Der Kreis Stuttgart meldet für zwei Millionen Aufträge. Wir appellieren nun an alle Volksgenossen, sich an diesem Ergebnis ein Beispiel zu nehmen und durch tätige Mitarbeit, durch reiflichen Einsatz eines jeden, diese Aktion auch auf dem Lande zu einem vollen Erfolg zu führen.

Manila, 4. Oktober.

Ein Tschan suchte den Nordpol der Insel Luzon heim. Der Sturm richtete großen Sachschaden an Telegraphen, Fernsprech- und Bahnverbindungen sind unterbrochen.



Aus dem Heimatgebiet

selbst und der Freundin seiner Mutter war bereits der Tod eingetreten. Da alle Fenster, Türen und Schlüssellocher der Wohnung mit Läden verstopft waren, nimmt man mit ziemlicher Sicherheit an, daß die junge Mutter freiwillig aus dem Leben gehen wollte.

Auf dem Tisch des Zimmers fand man verschiedene Briefe vor, welche die beiden Frauen kurz zuvor geschrieben hatten. Danach dürfte der Grund der Tragödie tiefer zu sein. Seltsam ist nur der Umstand, daß die Mutter des Kindes am Kopf eine stark blutende Wunde hatte, deren Herkunft noch nicht einwandfrei festgestellt werden konnte. Näheres wird die polizeiliche Untersuchung, die sofort angestellt wurde, ergeben.

Zwei Jugendliche werfen sich unter den Schnellzug

Stingen (Zitt), 4. Oktober. Als gestern mittag gegen 12 Uhr ein Güterzug die Hauptbahnstraße passierte, bemerkte das Personal zwei auf den Schienen liegende Körper. In Sähen wurde Meldung gemacht, worauf Bahnbeamte die Strecke abgingen und zu der schrecklichen Feststellung kamen, daß ein Doppelfeldmord vorlag. Zwei aus Stingen stammende Jugendliche, ein 17jähriger Bursche und ein 14jähriges Mädchen hatten sich unter den 11-Uhr-Schnellzug gelegt, was ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Gründe der Tat sind nicht bekannt.

Wer ist der Sojus?

Schweres Motorradunglück bei Rüttingen
Rüttingen, 4. Okt. Am Mittwoch fuhr ein Motorradfahrer in voller Fahrt vor dem hiesigen Bahnhof auf den Degerlöcher Kraftverkehrsombibus auf. Der Motorradfahrer und eine weitere Person wurden hierbei schwer verletzt und mit dem Sanitätsauto nach dem Krankenhaus Wochingen übergeführt. Der eine, jedenfalls der Fahrer, wurde nach seinen Papieren als der ledige Mechaniker Emil Starzmann aus Degerlöcher festgestellt. Dem zweiten Verletzten fehlten Ausweispapiere. Eine Adresskarte der Firma Daimler, die er in der Tasche hatte, legt die Vermutung nahe, daß er in diesem Betrieb beschäftigt ist. Um diese zweite Person herrscht vorerst überhaupt noch ein eigenartiges Dunkel.

Starymann, der auf einige Zeit zur Besinnung kam, behauptete im Krankenhaus, daß er allein gefahren sei und nicht wisse, wo dieser zweite Verletzte herkomme und wie dieser verunglückt sei.

Dem steht die Aussage eines Zeugen gegenüber, der auf dem Trittbrett des Omnibus stand und beobachtet haben will, daß das Motorrad von zwei Personen besetzt war.

Die heutige Ausgabe enthält die Sonderbeilage „Die deutsche Wode“.

Voranschlägliche Witterung: Zwischen Island und den Britischen Inseln hat sich durch Zuzug vom Ozean her ein mächtiges Sturmfeld entwickelt, das die Wetterlage der nächsten Tage beherrschend wird. Für Samstag und Sonntag ist weiterhin unbefriedigendes Wetter zu erwarten.

Zweiter Frühling

Wir schreiben doch den 4. Oktober? und auf dem Tisch der Schriftleitung liegt ein hübscher Apfelweid, ein Strauß aus Niederbach, wo bekanntlich bereits vor drei Wochen Weinlese war. Auch ein und der andere ganz aufgeweckte braunbrotkrustige Mailfischer findet seinen Weg hierher. Die Gartenerdbeeren blühen erst, oder noch, gleich den Schwertlilien, der blauen Zeit in unserem Garten, und wenn es so weiter geht, dann rückt ein dritter Schnitt der Wiesen in den Bereich nächster Möglichkeiten, und es handelt sich nur darum, ihm einen Namen zu geben.

Übergläubische Leute mögen sich allerlei dabei denken, wenn die Zeit ein wenig aus dem Gleis kommt; wir aber freuen uns des Schönen, was uns die Tage bringen, sei es auch vergänglich und nur ein Schein.

Neuenbürg, 5. Oktober

Für die am 7.8. Oktober stattfindende Obstausstellung sind vom Kreis Neuenbürg 2 Ehrenpreise in Höhe von 30 und 20 RM. und von der Stadt Neuenbürg 1 Ehrenpreis im Wert von 25 RM. sowie vom Bezirks-Ober- und Gartenbauverein selbst eine Anzahl Preise gestiftet worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Ehrenpreise verliehen werden können.

Die gefährliche hohle Gasse

Neuenbürg, 5. Oktober.

Gestern mittag forderte die Straßenengde der Wilhelm-Murr-Straße beim „Hirsch“ wieder ein Opfer, glücklicherweise nur in Gestalt des Schauspielers der Waghöfnerer Jagd, das samt Scheibe und Fensterrahmen in Trümmer ging, da ein von der Engbrücke kommender Lastkraftwagen hineinfuhr. Auf der Ausbuchtung der Straße waren, wie meistens, wieder zwei Gefährte darunter ein riesiger Wagen mit Säghäusern abgestellt, so daß der Fahrer des Kraftwagens in der Enge die Wiegung nicht berechnen konnte und zu weit nach links kam. Eine Hauptverkehrsstraße, noch dazu an einer so unübersichtlichen Stelle, müßte als Verbotsschild verboten sein.

Wildbad

Wie in den letzten Jahren hatten auch heuer wieder die Klassen 5-8 der ev. Volksschule Wildbad mit Ende der Kurzeit ihr

Schlussschwimmen. Der vergangene Freitag brachte dabei folgendes Ergebnis: 48 Kinder hatten im Lauf des Sommers das Schwimmen neu erlernt und 54 Kinder erhielten den Freischwimmerschein (15 Minuten in fließendem Wasser). Auch im Stillschwimmen, im Springen und Tauchen konnte man sehr schöne Leistungen sehen.

Häfen. Das SA-Sportabzeichen in Silber erhielt SA-Sturmführer, Pz. Arthur Brömmer vom Stab der Landartillerie 438 Döberitz.

Horsheim, 4. Oktober. Vor der Großen Strafkammer begann am Dienstag ein großer Betrugsprozess gegen den 58 Jahre alten, verheirateten Christian Kuck von hier. Der Angeklagte ist des mehrfachen Betrugs, der Unterschlagung und Lasterung beschuldigt. Er sitzt seit März in Untersuchungshaft. Kuck betrieb mit drei weiteren Teilhabern eine Fabrik für Zahn- und Fußpflegegeräte

„Sada“ GmbH. Die Gesellschaft wurde aufgelöst und Kuck wurde selbstständig zum Liquidator bestellt. Er ist einmal wegen Bilanzfälschung, zum anderen wegen Vergehen gegen das GmbH-Gesetz angeklagt. Ein Kaufmann namens Weigel gründete mit Kuck ein zweites Mal die „Sada“ GmbH. Er wurde von dem Angeklagten, seinem früheren Schulfreund, bereits bei der Geschäftsgründung durch falsche Angaben betrogen. Als Geschäftsführer der neuen „Sada“ GmbH unterschlug Kuck insgesamt 47.000 Mark, mit denen er zum Teil die Schulden der alten „Sada“ bezahlte. Die neue „Sada“-Gesellschaft ist an diesem Schaden zugrunde gegangen. Dem Angeklagten werden schließlich auch Beschleibvergehen vorgeworfen.

Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Gefängnis, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, Rückzahlung der Untersuchungshaft und eine Geldstrafe.

Werbe-Abende der NS-Frauenenschaft

Neuenbürg, 4. Oktober.

Eine sehr gut besuchte Werbeversammlung der NS-Frauenenschaft konnte die hiesige Ortsgruppe gestern abend verzeichnen. Die Räume im „Häfen“ waren bis auf den letzten Platz besetzt, als die Ortsleiterin nach einigen Begrüßungsworten der Kreisleiterin der NS-Frauenenschaft, Frau Teutle-Wildbad, das Wort erteilte zu einem ausführlichen Vortrag über die Aufgaben der Frau als Trägerin des Volkstums und der Volkskultur und als Erzieherin des heranwachsenden Geschlechts. In allen diesen Fragen obliegt ihr entscheidender Einfluß, sowohl im kleinen Kreise der Familie, als auch im praktischen Sozialismus, im Wohnungsweien und wo sonst noch die Sünden des materialistischen Zeitalters unser Volk in seinem Wesen und in seiner sittlichen und geistlichen Gesundheit bedrohen. Dazu ist selbstverständliche Bedrohung die einheitliche Front der deutschen Männer und Frauen in gegenständlicher Ergänzung im Streben und Kampf nach allem Guten und Edlen. Wenn auch die Männer der Frau in der kleinen Welt des Hauses liegen, so können sie gerade darin Großes wirken. Auf den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag folgten mehrere lebende Bilder, Gedichte und Lieder, teils gemeinsam gesungen, teils von eifrigen NS-Frauenchaftsmitgliedern dargeboten, um einen kleinen Ausschnitt der Kulturarbeit zu geben.

Nach einer kurzen Pause ergänzte die Kreisfrauenchaftsleiterin ihre Ausführungen durch einen weiteren Vortrag über die Frau

im nationalsozialistischen Staat, worin sie den Lebenskampf und den Kampf für deutsche Sitten und Art auf der sicheren Grundlage unserer Bewegung mit neuem Mut im Hinblick auf das Vorbild des Willens und der Tatkraft unseres Führers auszunehmen verpflichtet sei. Bei ihr liege eine große Verantwortung für die große Zeit, mit der Aufgabe, das Leben in allen seinen Tiefen zu weihen als Glied eines Volkes, das einen schweren Weg zum großen Ziel zu gehen habe. Insbesondere obliegt dem Nationalsozialismus die Erziehung der jungen Mädchen für ihren Beruf als Frau und Mutter; und dafür sei im weiblichen Arbeitsdienst der richtige Weg gewiesen, wo die weibliche Gefühl- und Lebensform in der Gemeinschaft am besten und sichersten erblühen könne. Aber auch unter den Frauen müssen alle gewonnen werden, die guten Willens sind, das nationalsozialistische Gedankengut mit der Tat zu lebendiger Wirksamkeit zu bringen. Noch allzu viele Minderheiten, teils aus Unkenntnis, teils aber auch durch verkehrte Erziehung und aus unbedingter Gefinnung dem Gedanken der gemeinschaftlichen Arbeit für das Wohl des ganzen Volkes und seiner Veredlung abgewandt. Es müßten noch viel mehr Frauen mitarbeiten, um in Verbundenheit mit dem Geistesgute der großen deutschen Vergangenheit die Brücke in die Zukunft zu schlagen. Dazu sei der persönliche Kontakt nötig und unablässige Werbung, damit die deutsche Frau ihre wertvolle Gestaltungsarbeit an Familie und Volk reiflich durchführen könne. In diesem Sinne tätig zu sein, wurden die Anwesenden eindringlich aufgefordert, und starker Beifall bewies die Zustimmung der Versammelten, die dem Abend mit dem Horst-Wessel-Lied und dem Siegeslied auf den Führer den würdigen Abschluß gaben.



Eine große Hilfe für jede Küche
MAGGI'S Bratensoße
- die köchfettige Soße in haltbarer Form -

Eine gute Soße

zu Braten, Gulasch, Schweinefleisch, Bratfleisch, saftigem Kalb, Fritadellen, Leber, Nieren usw.
Einen Würfel Maggi's Bratensoße fein zerdrücken, 1/4 Liter Wasser dazugeben, auf nicht zu großer Flamme unter ständigem Rühren zum Kochen bringen und dann noch 3 Minuten bei feinem Feuer kochen lassen. Die nun fertige Soße zu dem beim Braten des Fleisches erhaltenen Bratenfett geben, gut damit verrühren und kurz aufkochen lassen.

Weitere Rezepte kostenlos von der MAGGI-Gesellschaft, Berlin W 33

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wohl



Copyright by Verlag Carl Ditzsch Berlin W 32

Das Mädchen Justine Michu war also eine Fundgrube, Boujol brauchte nur noch festzustellen, daß der oben erwähnte Hofmeister nicht nach Hause und nicht in sein Büro gekommen ist, und damit hat er sich seine fünfzig Franken ehrlich verdient.

Sirvain gibt Kossis Auslagen zu Protokoll, und läßt sie von ihm und Agnès Chantal unterschreiben.

„Ein Wort noch, Monsieur Kossi — wer ist eigentlich dieser Monsieur Hofmeister (offiziell heißt der Name bei allen Anwesenden)“

Kossi gibt Auskunft.
„Er ist mein Protektor, ein Deutscher — Sirvain nickt, Hofmeister, Heinrich, geboren am 2ten Januar 1893 in Danabred, Deutschland, evangelisch, — soviel ist ihm bekannt.“

„Wie mehr weiß ich auch nicht, Herr Kommissar — ich habe ihn in Algerien kennen gelernt, wo er, — ja, es klingt ein bißchen merkwürdig — er arbeitete im Hafen als Postträger.“

Sirvain schüttelt den Kopf.
„Ich sage ja, es klingt merkwürdig — er war mit einem englischen Dampfer gekommen, auf dem er als Steward gearbeitet hatte. Er brachte mir eine Kiste vom Postamt in mein Büro, Rue d'Alger, und ich kam mit ihm ins Gespräch. Dabei hat sich dann herausgestellt, daß er vier Sprachen spricht und

schreibt, und in drei Wochen in Algerien schon mehr Kräftig konnte, als ich, der ich seit sechs Jahren im Lande wohnte. Außerdem war er aus guter Familie und hatte nur viel Pech gehabt.“

Sirvain nickt zustimmend und denkt sich sein Teil.
„Ich engagierte ihn als Korrespondent, das ist jetzt zweieinhalb Jahre her. Und er war immer enorm fleißig und hatte gute Ideen, — vor einem halben Jahre habe ich ihm Protektur gegeben, — ja — das ist auch alles, was ich weiß.“

Sirvain nickt noch immer.
Ein Deutscher, der mit einem englischen Schiff in Algerien ankam, als Ballträger arbeitete, also im Hafen — dann als Angestellter einer italienischen Firma.

Das riecht meistens nach Spionage.
Erst vor einem Jahr ist ein Buch erschienen „La guerre est là“, in dem der Verfasser, ein französischer Offizier, die Feststellung machte, daß es in Algerien über zweitausenddreihundert deutsche Spione gibt.

Man muß mit Salva telefonieren — ob die Surets etwas über diesen Offizier weiß.

Vielleicht bestehen da Zusammenhänge mit der verhängten geheimen Mission des verschiedenen Kollegen Chantal — wer weiß, was für einer Riefenschweinerlei man noch auf die Spur kommen wird — und diesen biederen Bürger Kossi wird man auch ein bißchen unter die Lupe nehmen müssen.

„Ich danke Ihnen sehr, Monsieur Kossi,“ sagt er und steht auf. „Ich danke auch Ihnen, Madame — und nicht wahr, Sie halten sich in den nächsten Wochen zu unserer Verfügung.“

„Wie meinen Sie, Herr Kommissar?“ fragt Kossi erschrocken.

„Bitte, keine grundlosen Beschränkungen, Monsieur Kossi — es ist nur wegen der weiteren Ermittlungen, nicht wahr — eine Formalität, nichts weiter — es hätte ja möglich sein können, daß Sie mit Madame nach Italien fahren wollten.“

Kopfschüttelnd verläßt Kossi das Büro, seine Tochter am Arm.
Es ist immer so auf der Polizei, denkt er. Immer bleibt dieses unfähige Gefühl, wenn man herauskommt, man traut sich plötzlich selbst alles Mögliche zu — wenn ein französischer Polizeibeamter groß ist, das macht nichts — dann ist er ungefährlich, das ist seine Natur. Aber wenn er höflich ist — zurechenbar —

„Papa —“
„Ja, bambina —“
„Was wird nun mit Hofmeister geschehen, — was werden sie jetzt tun?“

„Sie werden Hofmeister verhaften lassen.“
„Sie müssen ihn erst finden,“ flüstert Agnès hervor.

Kossi zuckt traurig die Achseln.
„Er hat nicht viel Möglichkeit zu entkommen, bambina —“

In seinem Büro hängt Kommissar Sirvain längst am Telefon.
Alle Häfen, alle Bahnhöfen, alle Polizeiwachen bekommen den Postbefehl durchgeschickt.

Boujol muß ein Photo des Mörders aufstreifen.
Soll gleich mal zu Kossi gehen.
Madame Chantal wird schon eins haben. Hofmeisters Wohnung ist zu verriegeln. Vielleicht finden sich unter seinen Effekten noch Anhaltspunkte.

Am Nachmittag kommt dann auch noch ein dringendes Telefongespräch aus der Präfektur in Batna: er hat das Erbe des mit Tod abgegangenen Kommissars (spécial

Chantal anzutreten, strengste Geheimhaltung — es ist eine heikle Angelegenheit.
Die Berichte Chantals werden ihm zugehen —

„Immer wieder schüttelt Sirvain den Kopf, als die Stimme des hohen Vorgesetzten ihm Art und augenscheinlichen Stand der Angelegenheit auseinandersetzt.“

„Hier in Batna? Einflücht, Herr Präfekt?“
„Es ist unvorstellbar — in diesem ruhigen Liebessort der Fremden, im Garten Mähä, wie ein englischer Schriftsteller es nannte — hier soll das Zentrum —“

„Vielleicht gerade, weil Batna so unverständlich erscheint — aber Sie werden ja sehen — viel ist es leider nicht, was uns der arme Chantal bisher gemeldet hat — sehen Sie zu, was Sie herausbekommen können. Eine große Aufgabe, Herr Kommissar, eine große und schöne Aufgabe.“

Als Sirvain den Hörer in die Gabel legt, raucht ihm der Kopf.
Erst der Mordfall — dann das — es gibt zu tun — zu tun — zu tun ...

V.

Saadis ben Saad, der Wundarzt der Beni Chaamba, hat sich bei Hofmeister bilden lassen, ein erster älterer Mann mit pockenrußigem Gesicht und struppigem Graubart.

Er grüßt nur mit kurzem Kopfnicken, hockt sich an Hofmeisters Lager nieder und läßt den Verband ab, was ziemlich weh tut, verdammt weh fogar.
Weil aber der Biedere Saadis ben Saad gar kein Aufhebens davon macht und überdies das Mähä, die Djana, mal wieder im Zeit hoch und aufmerksam und interessiert zuseht, muß man eben die Zähne zusammenbeißen, und es geht denn auch ab, ohne daß man mehr als ein mürrisches Gurken von sich gegeben hätte. (Fortf. folgt.)



Kurort Schömberg, 3. Oktober.

Die letzte öffentliche Versammlung der NSDAP stand unter dem Thema: Die Frau im dritten Reich. Der „Lohn“-Saal war festlich geschmückt.

Mit Beifall empfingen nahm darauf Frau Trentle das Wort und ging in einer angelegten Rede auf alle Fragen, die unsere Zeit bewegen, ein.

Und so gestaltete Frau Trentle auch diese Versammlung wieder zu einer Werbestunde für die NS-Frauenarbeit und den Nationalsozialismus.

Das Bundeslied der NS-Frauenarbeit, gesungen von Frau Gertrud Everdschütz, leitete sodann zu der feierlichen Vereidigung einer stattlichen Zahl von Frauen über, die schon seit einem Jahr sich in der Frauenarbeit zusammengefunden haben.

Nach einem Schlusswort des Veranlassung leitenden politischen Leiters sang die Versammlung die deutschen Nationalhymnen und brachte ein dankbares Sieg-Gelächter auf den Führer an.

Weinversteigerungen

In den nächsten Tagen finden folgende Weinversteigerungen statt:

Freitag, den 5. Oktober 1934, nachmittags 1/2 Uhr, Gutverwaltung Hohenbeilstein i.M. Markbach in der Gutskeller; 180-200 Hektoliter Trollinger mit Remberger und Weiskiesling.

Freitag, den 5. Oktober 1934, nachmittags 1/2 Uhr, Fürstl. Wein- und Gutsverwaltung Burg Wilded im Guts- u. Langhaus in Weilstein; etwa 250 Hektoliter Weiß- und Rotwein.

Montag, den 8. Oktober 1934, nachmittags 3 Uhr, Freih. von Gaisbergische Gutsverwaltung Burg Helfenberg in der Guts-

reiter in Helfenberg; 280 Hektoliter Rot- und Weißwein.

Dienstag, den 9. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr, Graf v. Adelmansches Rentamt in Heutingsheim im Gasthaus zum Rad in Kleinboittwar.

Dienstag, den 9. Oktober 1934, nachmittags 5 Uhr, Freiherr von Wellerisches Weingut Schloss Nichtenberg im Gasthaus zum „Lohn“ in Oberstiefeld; 45 Hektoliter Trollinger, 85 Hektoliter Weißwein, 15 Hektoliter Rotgemisch, 8 Hektoliter Weiskiesling.

Mittwoch, den 10. Oktober 1934, nachmittags 3 Uhr, Graf v. Adelmansches Rentamt in Heutingsheim in der Herrschaftlichen Keller in Heutingsheim; (Hohenacker).

Klein, O.A. Heilbronn: Auf dem letzten Weinverkaufstag, der mäßig besucht war, wurden circa 400 Hektoliter Wein, Spätlese in Schwarzwiesling, Trollinger, Weiskiesling und Weiskiesling mit Sylvaner, angeboten, wobei über die Hälfte abgesetzt werden konnte.

Flein, O.A. Heilbronn: Nachfrage sehr reger bei Preisen von 100-170 RM. für den Eimer. - Hohenacklinge, O.A. Maulbronn: Die Weinversteigerung der Winzergenossenschaft nahm einen kühlen Verlauf. Der Hauptpreis war 44-47 RM. für Hektoliter, einzelne Räuße zu 49-56 RM. für Rotweine.

Hilf. - Rothenberg: Bei lebhaftem Verkauf wurden Preise von 190-230 RM. erzielt. - Rohraden: Diese Räuße bis zu 220 RM. pro Eimer. - Wimmental: Bei reger Nachfrage Preise zwischen 185 und 170 RM.

Herbstnachrichten

Die gestrige Weinversteigerung der Wein- u. Gutsverwaltung Neckarsulm erbrachte sich einen guten Besuch. Zur Versteigerung kamen 100 Hektoliter Portugieser, 420 Hektoliter Trollinger, 250 Hektoliter Weiskiesling 1. Klasse, 230 Hektoliter Weiskiesling 2. Klasse und 150 Hektoliter Schwarzwiesling.

Professor Marteau ist tot

Hof, 4. Oktober.

Der berühmte Geiger und Komponist, Professor Henry Marteau ist vergangene Nacht auf seiner Wohnung bei Nichtenberg in Oberstiefeld an der thüringisch-bayerischen Grenze, 60 Jahre alt, gestorben.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober 1934

Table with columns for animal types (Kühe, Färsen, Ferkel, etc.) and their respective market prices. Includes sub-sections for calves, pigs, and sheep with detailed pricing for various breeds and weights.

Amf. NSDAP-Nachrichten

NS-Fach-Kreisamtsleitung. Der Land-sprecherwagen wird am 7. ds. Mts. den Kreis bearbeiten. Bei einzelnen Ortsgruppen sind wir nicht in der Lage, Werbeposter anzufertigen...

NS-Unterbannt 1/1934. Sonntag, 7. 10., 8 Uhr vorm. Feldprüfung für alle Feld-schere, Gefolgschaft Herrensals einschließlich im NS-Heim Birkenfeld im Biefeld. Alle Kop-pelarbeiten und sonstiges Verbandmaterial sind mitzubringen.

Amt für Erzieher, Kr. Neuenbürg. Der Sonderzug fällt wegen zu geringer Beteiligung aus. Wir fahren entweder mit Son-ntagsfahrkarten (im Bereich der NSD. Stutt-gart gültig von Samstag 0 Uhr bis Dienstag 12 Uhr) oder mit Gesellschaftskarte ab Neuenbürg (Ermäßigung 40 Proz.).

Erkinoje durch Schwarzschlachung

Schuldiger Schlächter berübt Selbstmord. Marktredwitz, 4. Oktober. In den letzten Tagen erkrankten in Lorenz-reuth bei Marktredwitz 30 Personen an Er-kinose. Eine 30jährige Frau ist bereits im Krankenhaus gestorben.

Luftschutz ist nationale Pflicht!

DA. 8. 34: 3796

Deutsche Arbeitsfront Reichsbetriebsgemeinschaft 4. Bau

Ueber den Ortsleiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Bau für Wildbad, Hg. Paul Edel, werden gegenwärtig Gerüchte über angebliche Dienstverflechtungen verbreitet.

Ich dulde auf keinen Fall, daß die vollständig ehrenamtliche und hervorragende Arbeit unserer Ortsleiter durch müßige Schwärzer in den Schmutz gezogen wird und warne vor Weiterverbreitung.

Ich werde gegen jeden dieser schwächlichen Totengräber mit der vollen Strafmacht vorgehen.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Im Auftrag des Herrn Michael Wolf, Bürgermeister in Agenbad, O.A. Calw, haben wir für den Wiederaufbau des abgebrannten Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäudes die

Obere & Buch, Architekten B.D.A., Calw, Bischofstr. 48, im Schulzchen Hause.

Turn-Verein Neuenbürg.

Unsere Frauen, Turnerinnen, Turnere, sowie die Mitglieder und Nichtmitglieder, welche am Kreisturnfest ehrenamtlich tätig waren, sind auf morgen Samstag abends ins Gasthaus zur „Eintracht“ zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen.

Schützenverein Wildbad

Am Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, Eröffnungs-Schießen. 4 Uhr Ehrenschütze. Alle Schützen können nur mit begründeter Entschuldigung fehlen. Säfte herzlich willkommen.

W. Forstamt Neuenbürg. Holz-Verkauf

Am Mittwoch den 10. Oktober 1934, nachmittags 1/4 Uhr, am Dreyornhof im Staatswald Sögersoder, Scheppele, Kolstrain und Hagedornwald: 1. Begehrt: Am: 7 Stempel, (2 Hekt. in ger.), Radelh.: 3 Hekt., 27 Koller, 53 Anbr., 2 Bau-Rohlg.; 2. Resth.: 16 Lose mit 1000 Wellen.

Schöffen und Geschworenen

einer Woche lang, vom Samstag den 6. bis Samstag den 13. Oktober 1934, je einschließl., auf dem Rathaus, Zimmer 2, zu jedem-manns Einsicht auf. In dieser Zeit können Einsprüche gegen die Nichtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Proto-koll erhoben werden.

Schwarzwalder-Verein Birkenfeld.

Nächsten Sonntag Tages-Wandlung. Abfahrt 8.43 Uhr nach Mühlacker. (Eisingen - Mühlacker - Feis-burg - Eisingen. Hinderburg-platz 8.15. Führer: Hildegard Kull.

Konto-Büchlein E. Nees'sche Buchhandlung.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Double-Herrenarmbanduhr

als gefunden abgegeben. Eigen-tumsanprüche sind geltend zu machen beim Bürgermeisterrat.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 6. Oktober 1934 im „Schwarzwaldhof“ stattfindenden

Hochzeits-Feier

höflichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Ein-ladung betrachten zu wollen.

Feldrennach. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag und Sonntag den 6. und 7. Oktober 1934 im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden

Gottlieb Laupp, Sohn des Gottlieb Laupp, Schmied. Marie Jäck, Tochter des Friedrich Jäck, Schreinermeister. Kirchgang Samstag 12 Uhr in Feldrennach.

Sänger-Abteilung des 1. FC. Birkenfeld.

Morgen Samstag den 6. Okt., abends 1/9 Uhr, beginnt unsere regelmäßige Singstunde wieder. Ich erwarte vollständiges und pünktliches Erscheinen.

Die Kinderreichen Wildbads liefern Brennholz-Brügel.

Bestellungen bei Frau Dr. Sofen-hans und Gottlieb Veisler.

Advertisement for 'Sportplatz bei der 'Jonne'' featuring a logo with 'FB' and '1909'. Text includes 'Sonntag, 7. Okt. 1934, Beginn 1/3 Uhr, Verbandsspiel gegen Ballspielclub Vorher Reserve'.

Advertisement for 'Für 3 mit' featuring a logo with '3 mit' and 'Bar Geld'. Text includes 'Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag und Sonntag den 6. und 7. Oktober 1934 im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden Hochzeits-Feier'.



Der Reichsluftschutz

verlangt saubere Bühnen. Dann werden alle Schäden am Dach und im Balkenwerk sichtbar.

Laß dieselben sofort vom Zimmermann richten

In Frage kommen folgende Firmen des Oberamtsbezirks:

- Neuenbürg**
Friedrich Bischoff
Eugen Krebs, Zimmermstr.
- Wilbbad**
Ludwig Koch
Friedrich Mayer, Zimmermstr.
Karl Mayer, Zimmermstr.
Albert Pratz
Karl Schlüter, Zimmermstr.
- Herrenalb**
Wilhelm Frey Jung
Jakob Weiß, Galstal
Karl Zellmann
Wilhelm Zicker
- Birkenfeld**
Karl Vott
Fritz Wänter

- Calmbach**
Friedrich Barth
Franz Barth alt
Gottlieb Barth
Karl Däre
Otto Däre
Christian König
Hilf Prof., Zimmermstr.
- Arnbach**
Max König
- Bernbach**
Matthäus Bih
- Conweiler**
Wilhelm Koch II
Karl Hauth
Heinrich Höl
Karl Jod
Gottfried Wisler II

- Dobel**
Ernst Vott
Otto Treiber
- Engelsbrand**
Hugo Kleile Jung
- Engklösterle**
Gottlieb Wänthner
Ernst Neuweiler
- Feldbrennach**
Hermann Grohmann
Friedrich Stoll
Gottlob Stoll
Friedrich Wischete
- Grumbach**
Jakob Nizinger
- Höfen**
Georg Grohmann

- Franz Silberer, Zimmermstr.
Adolf Däre
- Igelsloch**
David Rezer
- Kapfenherdt**
Hermann Hauff
Adolf Hauff
- Langenbrand**
Eugen Vott
- Loffenau**
Wilhelm Herz
Jakob Friedrich Mangler
Wilhelm Mangler
- Maisenbach**
Adam Rezer
- Neufaj**
Oskar Lutz
Wilhelm Kull
- Niebelobach**
Karl Feintel
- Obernhausen**
Friedrich Spiegel
- Ottenhausen**
Ernst Hg Jung

- Gustav Wänter
Gottlob Frommer
Karl Frommer
- Pfinzweiler**
Ludwig Gauß
- Rotensol**
Karl Kull
Friedrich Schaible
- Salmbach**
Friedrich Dittus
- Schömborg**
Friedrich Burkhardt
Friedrich Däre
Johann Fuchs
Wilhelm Neule
- Sprollenhäus**
Wilhelm Treiber
- Schwann**
Gustav Wischete
Robert Weiß
- Waldbrennach**
Johann Krauth
Friedrich Woschuh
Heinrich Krauth

Arbeit für den Handwerker! Aufträge für den Handel!

In gemeinsamer Front wenden sich in diesen Wochen die heimischen Meister an ihre Volksgenossen. Eine breit ausgelegte Arbeitsbeschaffungaktion ist im Gange und die Unterstützung aller Volksgenossen soll gewonnen werden durch Aufklärung über die zwingende Notwendigkeit des Bestandes der selbständigen Handwerker als einem der Grundpfeiler deutscher Art und deutscher Volkswirtschaft. Wenn in diesen Tagen die Angehörigen der betr. Handwerker-Zunahmen einseitlich vor die Öffentlichkeit treten und aus allen Orten unseres Kreises

die Vertreter des ehrfamen Handwerkerhandes Name für Name erschließen, so werden alle Volksgenossen sicherlich überrascht sein von dem zahlmäßigen Umfang, den das Handwerk bei uns aufweist. Darin erweist sich zugleich ihre Bedeutung für die Gesamtheit und niemand kann mehr achlos an ihnen vorbeigehen.

Heute kommen hier die Handwerke zu Raum, die man oft als die Schlüsselgewerbe bezeichnet, weil sie dem Wohnungsbau dienen, dem ersten und wichtigsten Bedürfnis, das der Handwerker befriedigen muß. Die Bedeutung dieser Gewerbe ergibt sich eindeutig aus der großen Zahl der Angehörigen dieser Berufszweige, in gleichmäßiger Verteilung auf alle Orte. Wenn sie Arbeit haben, dann erhält das ganze Wirtschaftslieben eine kräftige Belebung, deshalb — denkt an das heimatische Gewerbe.



Wind und Wetter greifen den Außenverputz des Hauses an.

Jetzt hast du Gelegenheit, deinen Auftrag zu vergeben. Nachfolgende

Gipsergeschäfte des Kreises Neuenbürg warten auf Arbeit.

- Neuenbürg**
Richard Adle
Georg Vacher
- Wilbbad**
Ludwig Adinger
Gustav Fischer
Karl Bipp
Johannes Neule
Karl Eitel
Karl Kern
Wilhelm Pratz
Julius Schmid
Fritz Vott
- Herrenalb**
Otto König
Friedrich Kull
Rudolf Paistner
Hermann Waldner
- Birkenfeld**
Heinrich Vacher
Albert Schumann
Friedrich Kuhl
Eugen Sautter
Gottlieb Walter
- Calmbach**
Robert Locher
Adolf Pratz
Hermann Pratz
- Arnbach**
Lorenz Grohmann
- Beinberg**
Joh. Wg. Schwemmler
- Bernbach**
Wilhelm Kull
August Gröner
- Conweiler**
Albert Burkhardt
Albert Fischer
Max Jod
- Dobel**
Gustav Rothfuß
- Engelsbrand**
Ludwig Jiegter
- Engklösterle**
Friedrich Klamber
- Feldbrennach**
Fritz Felger
Heinrich Felger
- Gräfenhausen**
Eugen Schönthaler
- Loffenau**
Gustav Mangler
Otto Mährmann
- Neufaj**
Christian Grotel
Christian Kull
- Obernhausen**
Karl Neuster
- Ottenhausen**
August Frommer
- Rotensol**
Richard Bodante
- Salmbach**
Franz Kaspar
- Schömborg**
August Schädler
Georg Matthes
- Schwann**
Adolf Göschle



Nicht nur Schlüssel

sondern alle Eisenarbeiten für Haus u. Haushalt liefern folgende **Schlossermeister des Bezirks Neuenbürg**

- Neuenbürg**
Eugen Finkbeiner, Obermstr., Tel. 222
Karl Döflinger
Wilhelm Fuchslöcher
- Wilbbad**
Karl Schwedde, Ob. Obermstr.
Hermann Nizinger
Eugen Bipp
Wib. Bohnenberger
- Herrenalb**
Wilhelm Bibo
August Bräderlin
- Birkenfeld**
Christian Fieschler
Karl Fieschler
Otto Nicol
- Calmbach**
Ernst Kröner
Hermann Schreier
Oskar Schmidt
- Conweiler**
Gustav Merkle
- Dennach**
Reinhold Lutz
- Dobel**
Wilhelm Keller
- Feldbrennach**
Karl Bergte
- Gräfenhausen**
Eugen Herrmann
- Loffenau**
Karl Alent
Adolf Müller
- Obernhausen**
Wilhelm Ahr
Adolf Hoffinger
- Schömborg**
Gustav Bäuerle
Jakob Bäuerle



Alle Flaschnerarbeiten

werden von den nachstehenden **Flaschnereien des Bezirks** ausgeführt **Kaufe beim Fachmann**

- Neuenbürg**
Hermann Fischer, Obermeister
Franz Kainer
Karl Frommer
Gustav Schöll
- Wilbbad**
Karl Bauer
Karl Eitel
Karl Göttscher
Gustav Müller
Rudolf Pfau
Karl Wendel
Fritz Vott
- Herrenalb**
Arnold Gröhle
Kälin u. Sohn
Gottlieb Waidner
- Birkenfeld**
Eugen Fuchslöcher
Gottlieb Weinländer
Albert Vollmer
- Biefelsberg**
Heinrich Ott
- Calmbach**
Paul Barth
Wilhelm Effig
Hermann Zieb
- Conweiler**
Albert Bäuerle
Wilhelm Dill
- Dobel**
Gustav König
- Engelsbrand**
Adolf Zoll
- Grumbach**
Emil Prinz
- Höfen**
Friedrich Jauch
- Obernhausen**
Paul Adler
- Schömborg**
Karl Maisenbacher
Gustav Weber
- Schwann**
Ernst Karthee



Farbe stimmt fröhlich!

Ein schöner, sauberer Anstrich ziert Häuser und Zimmer. Kampf der Schwarzarbeit! Nur der Fachmann arbeitet zuverlässig. Die nachstehenden

Maler-Geschäfte bieten Gewähr für zuverlässige Arbeit.

- Neuenbürg**
Christian Hüblyel, Malermstr.
Fritz Mann, Malermstr.
Frau Anna Binder
- Wilbbad**
Wib. Wader, Malermstr.
Karl Vott, Malermstr.
Christian Vott, Malermstr.
Hermann Gutbus, Malermstr.
Gustav Lutz, Malermstr.
Karl Zanz, Malermstr.
Wilhelm Schill, Malermstr.
Robert Schlegel, Malermstr.
- Herrenalb**
Karl Schweiger, Malermstr.
Karl Gölke, Malermstr.
- Birkenfeld**
Karl Bittel, Malermstr.
Theodor Heinz, Malermstr.
Ernst Veht, Malermstr.
Erwin Heim, Malermstr.
Emil Drollinger
Reiser & Ganzhorn
- Calmbach**
Karl Vott, Malermstr.
Christoph Gang, Malermstr.
- Arnbach**
Eugen Buchter
- Beinberg**
Karl Gammendinger, Malermstr.
- Bernbach**
Eugen Nichte
August Kull
Ernst Pfeifer
- Biefelsberg**
Otto Kalmbach
- Conweiler**
Karl Bäuerle
Hermann Fischer
Eugen Wader
Wilhelm Schönthaler
- Dennach**
Max Gerwig
- Dobel**
Otto König
Wilhelm Kull

Engelsbrand

Robert Reichketter
Ludwig Jiegter

Engklösterle

Friedrich Klamber jr.
Friedrich Klamber sr.

Feldbrennach

Karl Flaig
Ernst Schönthaler

Gräfenhausen

Paul Spiegel
Hermann Weiß

Höfen

Eugen Rohrer, Malermstr.

Kapfenhardt

Friedrich Wurster, Malermstr.

Langenbrand

Otto Wildemann

Loffenau

Paul Friedrich, Malermstr.
Willy Lutz

Niebelobach

Wilhelm Weder

Obernhausen

August Veht, Malermstr.
Wilhelm Feintel

Ottenhausen

Ernst Höl

Pfinzweiler

Willy Stumm

Schömborg

Otto Hofmann, Malermstr.
Friedr. Jilinger, Malermstr.

Schwann

Fritz Gauß
Christian Wankmüller

Sprollenhäus

Eugen Schreier

Unterlengenhardt

Hans Koller

Waldbrennach

Julius Waidner

